



Aus der Geschichte – Göttinger Sportstätten

La Ola im Schmuckkästchen

Große Vergangenheit, große Zukunft: das Göttinger Jahnstadion

Es war ein prachtvoller Anblick: Mehr als 15.000 Zuschauer füllten das ausverkaufte Jahnstadion, als eine Göttinger Regionalauswahl am 3. Juni gegen die mexikanische Nationalmannschaft spielte und sich beim 0:3 achtbar schlug. La Ola-Wellen schwappten durch die Arena – und das ganze wurde live nach Mexiko und in die USA übertragen. Man muß weit zurückdenken, um auf ähnliche Ereignisse im Jahnstadion zu treffen. An die großen Zeiten etwa, als Göttingen 05 die Massen anlockte: in den fünfziger Jahren, als 05 in der Oberliga (der damals höchsten deutschen Spielklasse) zum Beispiel den Hamburger SV mit Uwe Seeler zu Gast hatte, in den Jahren 1967 und 1968, als der Club

knapp in der Aufstiegsrunde zur Bundesliga scheiterte, in den Jahren 1974-1977 und 1980/81, als 05 in der Zweiten Liga klickte – und immer mal wieder im DFB-Pokal, wobei den Schwarz-Gelben einige Überraschungen gelangen, etwa 1982, als man erst im Viertelfinale am HSV scheiterte. Ob der Fußball in Göttingen irgendwann mal wieder einen ähnlichen Stellenwert haben wird wie schon traditionell der Basketball, ist fraglich.

Keine Frage hingegen, daß Spitzenfußball nicht am Stadion scheitern wird. Das ist nämlich erstklassig. Sowohl die Mexikaner als auch das Team von Borussia Dortmund, das bereits zum zweiten



RSV Göttingen 05:

Die vierte Auflage des JuTu 4you integriert Leistungs- fußball und Breitensport in einem Event

Mal sein Trainingslager in Göttingen aufgeschlagen hat, schwärmen nicht nur von der Qualität der Trainingsbedingungen, vor allem dem Rasen, sondern sind auch angetan von der Schönheit des Stadions. Zusammen mit den weiteren idealen Rahmenbedingungen, dem Hotel Freizeit In und der optimalen Verkehrsanbindung, trägt das Jahnstadion dazu bei, Göttingen zumindest zu einem Top-Standort in Sachen Trainingslager zu machen.

All das konnte der Göttinger Kaufmann Oesterley nicht ahnen, als er im Jahr 1912 der Stadt eine großzügige Stiftung zur Errichtung eines Sportplatzes zur Verfügung stellte. Magistrat und Bürgervorsteherkollegium nahmen das Angebot natürlich dankbar an und beschlossen im September 1912, eine 40.000 Quadratmeter große Anlage mit einem Rasenplatz auf städtischem Gelände einzurichten. Nur ein Jahr später, am 26. Oktober 1913, wurde der Jahnspielplatz eingeweiht, zu dem auch ein Verwaltungshaus mit modernen hygienischen Einrichtungen und einer Duschanlage gehörte. Die Baukosten von 67.000 Mark waren für damalige Verhältnisse immens.

Was damals erbaut wurde, ist heute freilich nicht mehr wiederzuerkennen. Die Anlage wurde kontinuierlich erweitert, heute ist der Sportpark Göttingen mehr als 100 Hektar groß. Sein Zentrum ist nach wie vor das Stadion, das knapp 20.000 Zuschauern Platz bietet, denen nach der Fertigstellung der neuen Tribüne im Rahmen einer aufwendigen Umgestaltung im Jahr 1987 5.000 überdachte Sitzplätze zur Verfügung stehen. Dazu gehören diverse Trainingsplätze, Leichtathletikanlagen, der beliebte »Treckerspielplatz« – und nicht zuletzt die Nähe zu Kiessee, Freibad Brauweg und Badeparadies Eiswiese; ein Eldorado an Sport- und Freizeitmöglichkeiten für alle und jeden. Neben den zahlreichen Freizeitsportlern, die hier ideale Bedingungen antreffen, ist das Stadion aber auch nach wie vor Schauplatz von Leistungs- und Spitzensport, zum Beispiel als Bühne für Leichtathletikmeisterschaften.

In diesem Frühjahr wurde das Stadion erneut modernisiert und deutlich aufgewertet – nicht nur als Sportstätte, sondern auch als Forum für kulturelle Großveranstaltungen. So wurden überfällige großzügige Parkplätze, neue Wege und vor allem zwei Kunstrasenplätze angelegt. Die Sanierung der Kunststofflaufbahn und der Stehtribünen ist für die Zukunft geplant. Eine Zukunft, in der man diesem Schmuckkästchen möglichst viele Tage wie den 3. Juni 2006 wünscht.



Nicht nur bei großen Ereignissen rückt das Jahnstadion in den Mittelpunkt, es ist auch die Bühne für attraktiven Breitensport. So waren über achtzig Vereinsmannschaften und acht Schulmannschaften am 16. Juli im Sportpark Jahnstadion und zudem am 8. Juli an der Benzstraße eingeladen, in ihren Altersklassen ihre Turniersieger auszuspieren. Damit ist das Jutu 4you im Basisbereich das größte Jugendturnier der Region. Neben Topmannschaften aus der Region waren Nachwuchsteams von namhaften Clubs zu Gast: Kickers Offenbach, Darmstadt 98, Eintracht Braunschweig, 1. FC Magdeburg, Hessen Kassel und Hannover 96.

Viele Zuschauer, tolle Tore und spannende Elfmeterschießen gab es bei den Spielen der Jungen und Mädchen aus Adolf-Reichwein-, Wilhelm-Busch-, Lohberg-, Herman-Nohl-, Bonifatius-, Brüder-Grimm-, Hölty- und Albanischule zu sehen. Diese Spiele wurden zusammen mit dem ABC-Schützen-Cup im Frühjahr von der Göttinger Stadttombola unterstützt.